

## Die Chronik unseres Schwesternhauses St. Josef

**März 1910:** Schwester M. Ricarda und Schwester M. Sidonia kamen in unsere Gemeinde. Ein eigenes Schwesternhaus gab es nicht; sie wohnten im Hause des Kapitäns Hanneken und blieben bis Februar 1912.

**1913:** Die Kirchengemeinde baute ein Schwesternhaus auf einem Kirchengrundstück südlich des Pfarrhauses. Obwohl das Haus nur eine bescheidene Größe hatte, konnten die Schwestern doch schon einige Kranke aufnehmen und pflegen. Die Schwestern waren für die ambulante Krankenpflege in Ostrhauderfehn, Westrhauderfehn, Langholt, Burlage, Klostermoor und später auch in Bockhorst zuständig.

**1922:** Seit diesem Jahr durften die Schwestern die langen Wege mit dem Fahrrad zurücklegen. Die Schwestern übernahmen neben der Krankenversorgung auch die Pflege der Kirchenwäsche und das Schmücken der Kirche.

**1936** Pfarrer Lüken ließ ein Pfarrheim an das Schwesternhaus anbauen. Während der Nazi-Zeit fanden der Seelsorge- und der Erstkommunionunterricht sowie alle anderen Veranstaltungen hier statt, die außerhalb der Kirche stattfanden.

**1939:** Schwester M. Lambertis kam für die Erteilung der Seelsorgestunden in unsere Gemeinde. Im Schwesternheim und im Pfarrheim mussten im Krieg zeitweilig Evakuierte untergebracht werden. In den letzten Wochen des Krieges dienten die Räume als Lazarett, und die Schwestern übernahmen die Pflege.

**1954:** Die Kapelle im Schwesternhaus wurde von Dechant Lüken feierlich eingeweiht.

**1959:** Die Marienklause mit der Marienstatue aus der Pfarrkirche mit dem Altaraufbau des Marienaltars wurde feierlich eingeweiht.

**1960:** Ein Auto wurde angeschafft - aber auch vorher waren die Schwestern schon "motorisiert". Ihnen stand ein Fahrrad mit Hilfsmotor zur Verfügung.

**1962 bis 1967:** In dieser Zeit war eine Klasse der katholischen Schule in dem Pfarrheim untergebracht, weil der Schule damals einige Klassenräume fehlten. Nach der Errichtung des Pfarrjugendheimes erfolgte ein Umbau des Schwesternhauses und aus dem Pfarrheim und der Bücherei wurden 3 Zimmer für ältere Damen hergestellt, die dort ihren Lebensabend verbringen konnten.

Pläne, beim Schwesternhaus ein Wohn- und Pflegeheim zu bauen, scheiterten an den Gesetzen und Vorgaben des Landes Niedersachsen, die mindestens 30 Pflegebetten forderten.

**1980:** Die Pfarrgemeinde schenkte den Schwestern für ihre Hauskapelle einen neuen Tabernakel, den Pfarrer Hermann Eilers in einem Festhochamt feierlich einweihte.

**1995:** Das Jubiläumsfest "85 Jahre Schwesternkonvent in St. Josef" wurde gefeiert.

**2000:** Es erfolgten grundlegende Maßnahmen zur Umgestaltung der Wohnräume. Für die Hauskapelle konnte ein größerer Raum bereitgestellt werden. Die ganze Einrichtung wurde erneuert. Die Geistlichen feiern die Hl. Messe im Schwesternhaus, an denen auch die Gläubigen aus der Gemeinde teilnehmen können.

**2011:** Schwester M. Roswithe - sie war seit 1992 in unserer Pfarrgemeinde tätig -, Schwester M. Milburgis und Schwester M. Dosithea -beide waren seit 1994 in unserer Pfarrgemeinde tätig - gingen in den wohlverdienten Ruhestand.

**2011:** Schwester M. Rainula und Schwester M. Gabriele zogen in das Schwesternhaus St. Josef ein.

*(Quelle: Chronik der kath. Pfarrgemeinde St. Bonifatius Westrhauderfehn 1831 - 2003 v. Rektor i.R. Johannes Block; Ergänzung ab 2011: Elisabeth Wagener)*